

Mona4Kids Ausgabe 4



Foto: Katharina Lhotsky



MONAS KINDERCOCKTAIL

Ich liebe Grapefruits! Ihr auch?

Mit dieser Anleitung könnt ihr meinen Lieblingscocktail ganz ohne Alkohol und daher super geeignet für alle Kids selbst mixen. Dieser Kindercocktail ist herrlich erfrischend und dabei auch noch gesund. Das Beste aber ist seine wunderbare Farbe. Stimmt, er ist himbeerrot!

Das braucht ihr:

- 6 EL Zucker
- 3 rosa Grapefruits
- 2 Limetten
- 500 g Eiswürfel
- 6 TL Grenadinesirup
- 6 Limettenscheiben zum Garnieren

Und so geht's:

1. Zuerst 2 EL Zucker auf einem flachen Teller verteilen.
2. Grapefruits halbieren und einen Schnitzer davon abschneiden.
3. Den Rand von 6 Cocktailgläsern damit anfeuchten, dann die Glasränder im Zucker drehen, damit ein schöner Zuckerrand entsteht.
4. Nun die Grapefruits und die Limetten auspressen.
5. Den Saft in einen Standmixer geben, 4 EL Zucker und Eis dazugeben und mixen, bis die Eiswürfel fein püriert sind.
6. Danach alles in Cocktailgläser füllen und jeweils 1 TL Grenadinensirup dazugeben.
7. Die Gläser könnt ihr noch mit Limettenscheiben und einem Blättchen Minze verzieren.

Köstlich gut!

MONAS NETZWERK



Habt ihr eigentlich gewusst, dass die Wiener Netze fast 30.000 km Leitungen, Rohre und Kabel verlegt haben? So werden mehr als 2 Millionen Kundinnen und Kunden in Wien, Niederösterreich und in Teilen des Burgenlands mit Energie versorgt. 30.000 km ist ganz schön viel. Um 30.000 km zurückzulegen müsste man 3 Mal von Wien nach New York fliegen!

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist die Netzinfrastruktur der Wiener Netze sehr komplex. Da verlaufen Rohre neben Leitungen und Kabeln oberhalb der Erde, aber auch unterhalb. Und überall muss Energie durchkommen, damit die Menschen Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation haben.

Mona hat daheim in ihrem Vorzimmer ein Netzwerk aus Wolle nachgebaut. Das könnt ihr auch!



Fotos: Katharina Lhotsky

Das braucht ihr:

- ein Wollknäuel mit dicker Wolle (es geht auch Geschenkband)
- eine Rolle Tixo
- ein Vorzimmer
- etwas Geschick

Und so geht's:

1. Rollt das Wollknäuel auf.
2. Ein Ende des Wollfadens auf dem Türstock der Tür zum Vorzimmer mit Tixo, in ungefähr 20 cm Höhe, befestigen.
3. Den Wollfaden spannen und von der Tür zur Wand weiterspannen.
4. Mit Tixo an der Wand befestigen.
5. Nun den Wollfaden kreuz und quer von einer Seitenwand des Vorzimmers bis zur anderen Seitenwand spannen.

6. Wieder mit Tixo befestigen.
7. Wenn ein Kästchen, Sessel oder Tische im Vorzimmer stehen, können die straff gespannten Wollfäden auch darauf befestigt werden.
8. Baut ein richtiges Wollfadenlabyrinth durch das ganze Vorzimmer. Mit einem Anfang und einem Ende und vielen Wollfäden von einer Wand zur anderen.
9. Nun versucht durch den Wollfaden-Hindernisparcours zu gelangen, ohne die Fäden zu berühren!

Gewonnen hat, wer am schnellsten und ohne einen Fehler zu machen durch das ganze Vorzimmer krabbeln, springen, klettern oder kriechen kann.



Heute schon gelacht?

Geht ein Staubsaugervertreter auf den Bauernhof, schüttet einen Sack Staub aus und sagt zur Bäuerin: „Gleich zeige ich Ihnen, wie toll dieser Staubsauger ist. Alles was mein Staubsauger nicht aufsaugt, esse ich.“

Daraufhin die Bäuerin: „Ich hole Ihnen einen Löffel. Wir haben nämlich keinen Strom.“



MONA WEISS WARUM



Habt ihr schon einmal von Albert Einstein gehört? Albert Einstein war ein Physiker und revolutionierte mit der Relativitätstheorie die Welt. Seine Werke sind noch heute sehr wichtig für die moderne Physik.

Immer wieder wird behauptet, Albert Einstein sei ein schlechter Schüler gewesen. Das stimmt nur zum Teil. Für Physik und Mathematik hat er sich schon früh interessiert und brachte auch sehr gute Noten auf Tests und Schularbeiten. Anders war das bei Sport und Sprachen. In diesen Fächern war der kleine Albert eher mittelmäßig. Einstein sah nicht ein, dass er etwas lernen sollte, wofür er sich nicht interessierte. Die schlechten Leistungen in diesen Fächern reichten allerdings nie, um sitzen zu bleiben.



Was die 4 in Mathe angeht, so wird vermutet, dass es sich schlichtweg um ein Missverständnis handelt: Einstein machte nämlich seine Matura in der Schweiz. Die Schweizer Note 4 entspricht der Note 2 bei uns. Ein braver Schüler war Albert Einstein aber gewiss nicht. Er galt unter seinen Lehrerinnen und Lehrern als gleichgültig und respektlos. Apropos respektlos: Seinen Sinn für Humor zeigte Einstein ganz deutlich 1951, als er einem Fotografen die Zunge herausstreckte.

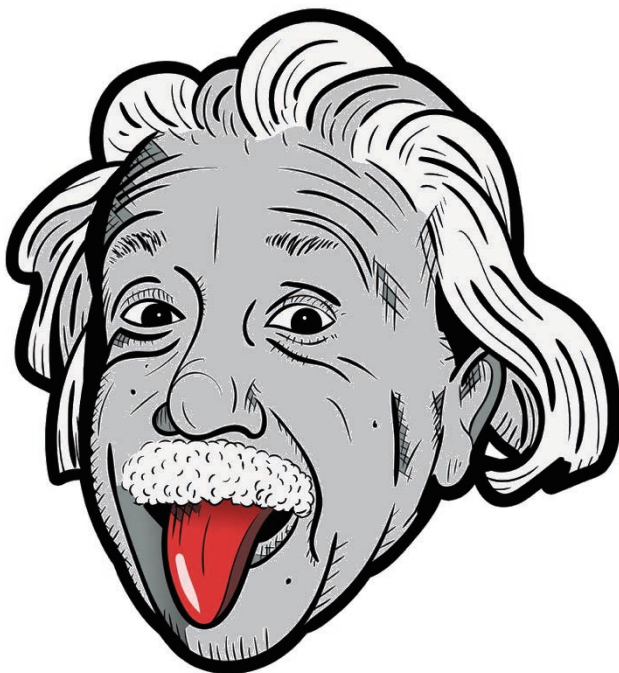


Foto: blambasa/pixabay

MONAS LABOR

Mona Netz arbeitet als Elektrotechnikerin bei den Wiener Netzen. Sie leitet Monas Labor am Smart Campus und forscht an Lösungen für die Energienetze der Zukunft.

Diesmal hat Mona einen Versuch für euch zum Thema geheimnisvolles Gas vorbereitet. Geheimnisvoll? Ja, seht selbst.



GEHEIMNISVOLLES GAS

Das braucht ihr:

- Einweghandschuhe zum Schutz!
- einen Luftballon
- Essigessenz
- eine leere Plastikflasche
- einen Trichter
- 2-3 Päckchen Natron

Und so geht's:

1. Zuerst unbedingt die Schutzhandschuhe anziehen!
2. Dann gießt vorsichtig etwa 1/8 Liter Essigsäure in die leere Plastikflasche.
3. Achtet darauf, dass ihr die Essigsäure nur in die Plastikflasche und nicht daneben gießt – die Säure ist sehr ätzend!
4. Nehmt nun den Trichter in die Hand und schüttet mit der anderen Hand das Natron in den Luftballon.



5. Nun schüttet auch das 2. Päckchen Natron in den Luftballon.



6. Stülpt den Luftballon über den Flaschenhals.
7. Kippt den Ballon so, dass das Natron langsam in den Luftballon rieselt.



8. Und schon geschieht ein kleines Wunder:

Der Luftballon bläst sich ganz von allein auf!

Wow, ist das cool!



Alle Fotos: Lena Dania

Top-Tipp:

Essig, den man für den Salat oder Saure Wurst verwendet, hat einen Säuregehalt von 12 %. Das ist ein bisschen zu wenig für dieses Experiment. Daher solltet ihr Essigsäure mit mindestens 20 % Säuregehalt verwenden.



Foto: congerdesign/pixabay

MONA WEISS WARUM

Dieses Experiment zeigt, dass es zwischen der Essigsäure und dem Natron eine ziemlich heftige chemische Reaktion gibt. Dabei entsteht das Gas Kohlendioxid (CO₂) – das kennt ihr auch aus vielen Limonaden.

Das Kohlendioxid steigt durch den Flaschenhals auf und wird vom Luftballon aufgefangen. Das Gas steht dabei so unter Druck, dass es den Luftballon aufbläst. Und zwar so lange, bis es in der Flasche wieder ruhiger wird.

Übrigens das Backpulver, das ihr sicher alle kennt, besteht hauptsächlich aus Natron. Das ist ein Mineralsalz mit einem tollen Effekt, den wir zum Kuchenbacken nützen: Denn auch

beim Backen zersetzt sich das Backpulver und bildet dabei Kohlendioxid, welches viele kleine Luftbläschen im Teig erzeugt. Diese machen den Kuchen locker, luftig und soooooo gut.

OPTISCHE TÄUSCHUNGEN

Durch die optische Täuschung sehen die Linien bei den beiden himbeerroten Vierecken leicht gebogen aus. Wenn ihr ein Lineal an die Linien anlegt, seht ihr, dass die Seitenlinien völlig gerade sind.

